



Silvestergottesdienst

– Sternstunde –

Ein Gottesdienst für Zuhause

Herzlich Willkommen zu unserem Sternstundengottesdienst

heute am Silvesterabend. Ich habe dir Musiklinks vorgeschlagen, wenn du magst.
Dann musst du ein Smartphone oder den Computer bereithalten.

Zu Beginn:

Wir erinnern uns – wir sind nicht allein auf dem Weg.

An der Schwelle zum neuen Jahr feiern wir Gottesdienst. Gott ruft uns zusammen in seinem Geist.

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein lyrischer **Einstieg** von Rose Ausländer(1901-1988): „Noch bist Du da“

*Noch bist du da
Wirf deine Angst
in die Luft
Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins Nirgends
Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da
Sei, was du bist
Gib, was du hast.*

Gebet:

Mit dir Gott, wollen wir dieses Jahr beenden. Uns noch einmal besinnen auf das, was uns geschenkt wurde und was uns schwergefallen ist. Alles legen wir zurück in deine Hände. Vergangenes und Kommendes, Altes und Neues, das Ende und den Anfang, alles Gott bringen wir vor dich, damit du, was begonnen ist zu einem guten Ende führen wirst. Amen.

Lied EG 58 „Nun lasst uns gehen und treten“ - Leider ist das Singen im Moment nicht erlaubt, deshalb lade ich ein, diesem Chor zu lauschen. Die Strophenwahl unterscheidet sich, aber mir waren diese Strophen wichtig: <https://www.lieder-vom-glauben.de/evangelisches-gesangbuch-eg-wue-nr-58>

1. Nun lasst uns gehen und treten / mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben / bis hierher Kraft gegeben.
2. Wir gehen dahin und wandern / von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen / vom alten bis zum neuen
3. durch so viel Angst und Plagen, / durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große Schrecken, / die alle Welt bedecken.

Meditation Teil 1

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6)

Wir gehen dahin und wandern, von einem Jahr zum andern.

Leben ist wandern.

Glauben ist eine große Übung, diesem Wanderweg zu folgen.

Zu vertrauen, sich führen zu lassen und immer wieder neu zu lauschen, zu hören:

Was ist jetzt dran?

Was kann ich, was soll ich lassen?

Und wie mich neu ausrichten, dass ich dem Stern von Bethlehem folge:
mehr Liebe, mehr Frieden, mehr Gerechtigkeit, Versöhnung, Vergebung.

Schwellen sind Chancen. Sie erinnern uns, dass es immer wieder Zeit ist
aufzubrechen, innerlich, äußerlich...

Stell Dir vor, diese Schwelle, ein Berg.

Schau auf den Weg zurück.

Was für ein Jahr...

Vielleicht kannst trotz schwieriger Zeiten dankbar zurückschauen?

So oder so – es war ein Dir geschenktes Lebensjahr!

Und Du bist hier!

...

Was schleppst Du noch mit Dir herum?

Vielleicht Groll oder Kränkung?

Trauer?

Etwas Schwieriges oder Mislungenes?

Angst und Sorge im Privaten oder im Politischen?

Nimm es wahr.

...

Lass es sein. Lass es so sein

und umbete es.

...

Du kannst an dieser Schwelle auf dem Berge Dinge zurücklassen, die Du noch mitschleppst.

Du hast vielleicht einen schweren Beutel voller Groll. Dir ist Unrecht getan worden.

Ja.

Überlege, welche Beschwerneisse Du mit – vielleicht sogar mit Lust den steilen Hang hinunterwirfst – in den Fluss, der dort unten fließt.

Und hast Du schon gesehen, an dieser Stelle im Berg gibt es eine Höhle.

Sie wird von einem unsichtbaren Engel bewacht, dem Engel der Wandlung und Heilung.

Du könntest schwere Gepäckstücke in der Höhle ablegen.

Du kannst nicht alles selber lösen.

Du findest leichter neue Wege, wenn Du nicht so beschwert bist von altem Gepäck.

Dann löst sich manches vielleicht wie von selbst.

Stell, wenn Du möchtest, etwas in die Höhle.

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6)

Hör dir noch einmal die Strophe 7 an: „Nun lasst uns gehen und treten“

<https://www.lieder-vom-glauben.de/evangelisches-gesangbuch-eg-wue-nr-58>

7. Gelobet sei deine Treue, / die alle Morgen neue;

Lob sei den starken Händen, / die alles Herzleid wenden.

14. Und endlich, was das meiste, / füll uns mit deinem Geiste,
der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, / o meines Lebens Leben,
mir und der Christen Schare / zum selgen neuen Jahre.

Meditation Teil 2

***Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und einen neuen lebendigen Geist.
(Ezechiel 36,26)***

Kräfte werden uns geschenkt.

Mit Erneuerung hat die Sache zu tun.

Und eher nicht mit selber machen, sich anstrengen, etwas verdienen...

Eher mit lassen. Loslassen. So sein lassen.

Da sein lassen.

Das Schwere – aber sich selbst auch, befreit davon.

Das Gepäck mal abstellen.

Und das Geschenk mal annehmen:

Ein neues Herz.

Das Harte weg.

Aufatmend.

Dem Rhythmus des Lebens folgend.

Ein neuer lebendiger Geist,

Ruach (*hebr. für den Geist Gottes*) – die Lebenskraft, die heilige Geistkraft –
eine Aufbruchskraft, die das „Fürchte Dich nicht“ mit sich führt!

Und das Göttliche in jedem Menschen sieht.

Eine Kraft, die nicht wegläuft vor Schwere und Leid.

Eher feiert sie mittendrin und trotzdem,

dass Gott uns nah ist in allen Dunkelheiten und Bedrohungen,

feiert Auferstehung.

Lasst Euch das neue Herz schenken und den neuen lebendigen Geist!

Amen.

Ein Jugendchor singt hier für dich das Lied: Von guten Mächten

<https://www.lieder-vom-glauben.de/evangelisches-gesangbuch-eg-wue-nr-541/>

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Refrain:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.

Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.

Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Jetzt kannst du aktiv werden:

1. Deine Frage: Was will ich nicht mitnehmen in das neue Jahr?
Schreib es auf, wenn du magst, und verbrenne es anschließend

2. Was will ich Gott bitten?
Schreib es auf und leg es dir an einen besonderen Ort, oder kleb es an den
Spiegel.

Ich wünsche mir, dass du jetzt innerlich dein **Mutmachlied** summst.
Ich schlage dir jetzt zwei vor, für den Fall, dass dir so spontan keins
einfällt.

Vielleicht ist dieses eines für dich von Udo Lindenberg: **Hinterm
Horizont geht's weiter...**



Hinterm Horizont geht's weiter ein neuer Tag
Hinterm Horizont immer weiter zusammen sind wir stark
Das mit uns ging so tief rein das kann nie zu Ende sein
So was Großes geht nicht einfach so vorbei.

Du und ich das war einfach unschlagbar ein Paar wie Blitz und Donner
Zwei wie wir die können sich nie verlieren
Hinterm Horizont geht's weiter ein neuer Tag
Hinterm Horizont immer weiter zusammen sind wir stark
Das mit uns ging so tief rein das kann nie zu Ende sein
So was Großes geht nicht einfach so vorbei.

Oder: Ich möcht'. Dass einer mit mir geht (EG 209)

1. Ich möcht', dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Ich möcht', dass einer mit mir geht.
2. Ich wart', dass einer mit mir geht,
der auch im Schweren zu mir steht,
der in den dunklen Stunden mir verbunden.
Ich wart', dass einer mit mir geht.
3. Es heißt, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, dass einer mit mir geht.
4. Sie nennen ihn den Herren Christ,
der durch den Tod gegangen ist;
er will durch Leid und Freuden mich geleiten.
Ich möcht', dass er auch mit mir geht.



Predigttext für den Altjahrsabend aus dem 2. Buch Mose, Kapitel 13, Verse 20-22:

²⁰So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste.²¹Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. ²²Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

Das Volk Israel ist ganz am Anfang Ihres Weges, sie sind noch nicht durch das Schilfmeer gezogen. Sie ziehen los im Vertrauen auf Gott, der ihnen den Weg weist – am Tag und in der Nacht.

Dankgebet/ Fürbitte

Wir beten mit einem Gebet von Sören Kierkegaard (1813-1855)

Wieder ist ein Jahr vergangen, himmlischer Vater!

Wir danken dir für deine Barmherzigkeit.

Das neue Jahr steht vor uns mit seinen Forderungen.

Aber wir gehen nicht mit leeren Händen hinein.

Wir nehmen mit uns die Erinnerung an die bangen Zweifel, die beruhigt wurden, an den Kummer, der gelindert wurde,

an die Niedergeschlagenheit, aus der wir enthoben wurden,

an die Hoffnung, die nicht beschämt wurde.

Das hast du getan, barmherziger Vater.

In allem Werden und Vergehen bist du doch derselbe gewaltige Gott.

Das bitten wir dich, Gott. Und wir bitten dich für die, die besonders deine Nähe brauchen:

Kranke, Sterbenden, Helfende, _____ (Nenne die Namen derer, die dir am Herzen liegen).

Du bist unser barmherziger Vater zu dem wir sprechen: Vaterunser...

Ich stelle dir hier ein schönes **Lied aus Schweden** vor: **Der Lärm verebbt**

<https://www.youtube.com/watch?v=bnVQo-D7tll>

1. Der Lärm verebbt und die Last wird leichter.

Es kommen Engel und tragen mit.

Gott segne alle, die dir vertrauen.

Gib Nacht und Ruhe wo man heut litt.

Gott segne alle...

2. Lass Recht aufblühen, wo Unrecht umgeht.

Mach die Gefangenen der Willkür frei.

Lass deine Kirche mit Jesus wachen

und Menschen wirken, dass Friede sei.

Lass deine Kirche...

Segen

Gott, segne und behüte uns, lege deinen Namen auf uns, immer wieder, bis dein Glanz aus unseren Augen leuchtet und wir deinem Namen Ehre machen, damit Friede sei. So segne und behüte uns, Gott, heute, an der Schwelle dieses Jahres und im kommenden Jahr und allezeit. Amen.

